Aus unseren Gesellschaften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **76 (2011)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der kann von ein paar Laufmetern handgeschriebener Protokolle des Regierungsrates und etlicher dicker Bände mit den Verfügungen der Erziehungsdirektion im Staatsarchiv gerne Gebrauch machen.» Zu Leuenbergers «subjektiver Annäherung» an den Stoff gehört, dass der Erziehungsrat nicht als isolierte Institution betrachtet wird, sondern immer wieder auch ein Streiflicht auf das jeweilige gesellschaftliche und kulturelle Umfeld geworfen wird. Im ersten, kurzlebigen Erziehungsrat der 1830er-Jahre waren führende Politiker tonangebend. Beim zweiten Anlauf Anfang des 20. Jahrhunderts scheint vor allem die Lehrerschaft eine Stimme erhalten zu haben. Heute sind im Bildungsrat, so Leuenberger (S. 29), «alle relevanten Kreise und Organisationen» vertreten: «die Parteien, die Lehrerinnen und Lehrer über ihre Amtliche Kantonalkonferenz, die Handelskammer beider Basel, die Wirtschaftskammer Baselland, die Gewerkschaften, die Kirchen. Er ist weder ein Instrument der Lehrerinnen und Lehrer, wie manchmal kolportiert wird, noch sind es nur Newcomer und Nobodies, die im Bildungsrat sitzen.»
Abgerundet wird das Buch durch je ein Interview mit Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli und mit alt Regierungsrat Peter Schmid, in denen die Situation nach 2003 und die Bedeutung des Bildungsrats im Zentrum stehen. Zudem findet man im Anhang eine Auflistung der Mitglieder des Erziehungs- bzw. des Bildungsrates von 1835 bis heute.

Martin Stohler

Aus unseren Gesellschaften

Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2010

I. Vorstandstätigkeit

Während sich der Vorstand im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen traf, hatte die Projektgruppe «Laufende Bilder» etwas mehr Termine. Wiederum wurde vieles auf dem elektronischen Weg behandelt.

II. Veranstaltungen

Da unser Verein bekanntlich auch auf der Ebene der Freiwilligenarbeit wirkt, sind manchmal die Ressourcen im Kreis eines Vorstandes begrenzt, der vollständig aus Mitgliedern besteht, die nicht Ruheständler sind. Die Konzentration der Kräfte – vor allem auch auf unser Filmprojekt – hatte zum einen die Konsequenz, dass weniger eigene Veranstaltungen angeboten wurden und dass anderseits auch Kooperationen gesucht wurden und auch künftig gesucht werden.

18. März : Vortrag im Staatsarchiv BL von lic. phil. Beat Stüdli zum Thema: Politischer Schnellkurs für die Baselbieter? Die politische Kultur im Baselbiet der 1830er- Jahre.

6. Mai: Besuch der Privatsammlung Eugen «Tschems» Häfelfinger in Sissach (im Anschluss an die Mitgliederversammlung).

28. August: Ganztages-Exkursion ins Wiesental und ins Markgräflerland, die ganz im Zeichen von Johann Peter Hebel stand. Diese von unserer Gesellschaft organisierte Reise war auch offen für die Burgenfreunde und die Rauracher, war also die traditionelle Drei-Vereine-Fahrt, diesmal erweitert um einige Personen aus dem Umkreis der Basler Hebelstiftung.

9. November: Vernissage der gedruckten Dissertation «Gott gebe das wir das Liebe Engelein mit Freüden wieder sehen mögen» von unserem Vorstandsmitglied Dr. phil. Patricia Zihlmann-Märki. Anlass im Bürgerlichen Waisenhaus Basel.

24. November: Vortrag im Staatsarchiv von lic. phil. Claudia Ott zum Thema: «Ehehindernisse im jungen Kanton Basel-Landschaft 1833–1863».

III. Weitere Aktivitäten der Gesellschaft

Wie bereits erwähnt, beschäftigte uns auch in diesem Berichtsjahr das Projekt «Laufende Bilder Baselland».

Nachdem der Lotteriefonds Baselland/Swisslos unser Gesuch am 1. Februar im vollem Gesuchbetrag bewilligt hatte, konnten wir die Phase der Realisation der DVD einläuten. Dafür beschäftigten wir wiederum Herrn Stefan Boller, inzwischen Master und nicht mehr stud. phil. und zudem nun teilzeitlich in Bern tätig. Dies führte auch dazu, dass im Sommer das Projektteam stärker in die Abschlussarbeiten eingebunden wurde. Das Resultat lässt sich sehen und konnte am 16. November 2010 im Rahmen der traditionellen Jahresvernissage des Kantonsverlages der Öffentlichkeit und der Presse erstmals präsentiert werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, namentlich Seraina Gartmann, Patricia Zihlmann-Märki, Daniel Hagmann und Stefan Boller.

Mit Prof. Dr. Rolf Max Kully (links im Vordergrund) auf grosser Hebelfahrt; hier an der letzten Station in Hertingen. (Foto: Dominik Wunderlin).

Die zweite grössere Aktivität, über die wir Sie/die Mitglieder ebenfalls im Vorfeld informiert hatten, war unsere Beteiligung am «Markt des Wissens» anlässlich des Jubiläums 550 Jahre Universität Basel. Den bei brütender Hitze am Wochenende vom 17. und 18. April auf dem Obergestadeckplatz betriebenen Stand teilten wir mit dem Staatarchiv und dem Museum-BL, was auch eine gute personelle Präsenz während den 18 Stunden sicherstellte. Im Zentrum unserer Standaktivität stand natürlich unser Projekt «Laufende Bilder Baselland». Die BesucherInnen konnten an PCs Einblick in das digitalisierte Filmmaterial erhalten. Ausserdem warben wir für unsere Gesellschaft und für unsere Heimatblätter. Auch hier ein herzliches Dankeschön allen, die den Stand hüteten, wobei es – glaube ich – nie langweilig wurde – und dies nicht bloss während der kurzen Zeit, als BR Moritz Leuenberger und die Politik- und Kulturprominenz auf der Höhe unseres Stands einen Halt einschaltete.

Schliesslich ist zu erwähnen, dass die «Baselbieter Heimatblätter» auch im 75. Jahrgang wiederum viel Lesestoff boten. Herausgehoben seien die viel beachteten Hefte zum Schicksal der Leny Bider und zu Johann Peter Hebel. Die insgesamt zwei Leny-Bider-Hefte animierten die Schriftstellerin Margrit Schriber (Zofingen) zu einem Roman, der noch dieses Jahr bei Kimche+Nagel erscheint, und die Frauen rund um den Prix Promenade haben Leny Bider definitiv in ihr Herz geschlossen und ihr Plätzchen auf der Homepage gesichert.

IV. Kontakte zu zielverwandten Institutionen

Auch im Berichtsjahr wurden die Kontakte mit der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde und den Burgenfreunden gepflegt. Sie dienten vor allem auch der Weiterführung der alljährlichen Drei-Vereine-Fahrt.
Ausserdem zeichnet es sich ab, dass die Kontakte auch zur altehrwürdigen «Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel» etwas enger geknüpft werden können. Stichwort: Kooperation bei der Einladung zu Anlässen oder auch Organisation eines Ausfluges, wie dies vor einigen Jahren schon einmal der Fall war (Anwil).
Erste Gespräche haben auch bezüglich der Zukunft des Netzwerkes Regionale Kulturgeschichte der RegioTriRhena stattgefunden: Hier tut sich wieder etwas im Laufe des Jahres 2011.

IV. Schlussbemerkungen

Auch im Jahre 2011 hat die Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland mit Veranstaltungen und einem aktiven Engagement bei den «Baselbieter Heimatblättern» nicht nur im Versteckten gewirkt. Wir sind kein Geheimzirkel, sondern offen, was wir ja auch immer wieder durch die Einladung kundtun, dass auch Gäste bei unseren Anlässen stets willkommen sind. Dabei würde man sich natürlich wünschen, dass immer wieder einmal jemand bei uns hängen bleibt, das heisst: Mitglied wird. Wiederholt wurde unsere Arbeit auch in den Medien gewürdigt. Ich bin überzeugt, dass es auch der richtige Weg ist, wenn wir auch künftig den Blick auf Partnerschaften richten.
Einmal mehr darf ich ganz zum Schluss auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand herzlich für ihr Mitdenken und Mithelfen danken.

Basel, 14. April 2011 *Der Präsident: Dominik Wunderlin*

Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2011
Am 14. März 2011 fand im «Jundt-Huus», Gelterkinden, die ordentliche Mitgliederversammlung 2011 statt. An dieser Stelle erwähnenswert sind die folgenden Punkte:
– Die Versammlung freute sich über den erfolgreichen Start der DVD-Produktion «Laufende Bilder. Alte Privatfilme aus Baselland», die für 25 Franken beim Kantonsverlag und im Buchhandel erhältlich ist (ISBN 978-3-85673-680-4). In einer kleinen Tournee wird die Produktion bis 19. Mai an ausgewählten Orten öffentlich und gratis präsentiert. Dies wurde möglich dank Swisslos Baselland.
– Auf Antrag des Vorstandes wird im Jahre 2011 die Retro-Digitalisierung der «Baselbieter Heimatblätter» an die Hand genommen. Ziel ist eine Zugänglichmachung des kompletten Inhalts der Zeitschrift im Internet ab dem 1. Jahrgang von 1936 bis in die jüngere Vergangenheit. es wird eine Volltextsuche möglich sein.
– Die bisherigen Mitglieder des Vorstands Andreas Fischer (Liestal/Möhlin), Seraina Gartmann, (Liestal), Daniel Hagmann (Basel), Patrick Moser (Liestal), Dominik Wunderlin (Basel) und Patricia Zihlmann-Märki (Oberwil) sowie neu Katharina Wahl-Regenass (Seltisberg) und Remigius Suter (Ziefen) wurden in globo gewählt. Als Revisor bestätigt wurde Hans Pümpin (Gelterkinden). Von dem durch eine berufliche Neuorientierung erfolgten Rücktritt von Barbara Alder (Basel) bereits im vergangenen Herbst nahm die Versammlung Kenntnis.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil gab unser Mitglied Erich Buser einen Einblick in die im Wohnteil des «Jundt-Huus» aufbewahrten Schätze aus der Ortssammlung Gelterkinden. Zum Abschluss des Abends wurde unsere DVD präsentiert; den Kommentar zum Stummfilm sprach der alte und wieder bestätigte Präsident der GRK-BL.

Nächste Veranstaltung

Abendexkursion in der Eremitage zu Arlesheim

Mittwoch, 22. Juni 2011, 18.30 Uhr

Wir treffen uns zur angegebenen Zeit beim Eingang mit dem Felsentor (vis-à-vis Mühle/Gärtnerhaus) und freuen uns auf einen fachkundig geführten Rundgang durch die weitherum einzigartige Anlage, die kurz vor Ende des Fürstbistums Basel entstanden ist und damals eine Sehenswürdigkeit war, die kein Schweiz-Reisender auslassen wollte. Geführt werden wir durch *Frau Dr. phil. Vanja Hug* (Basel), Autorin der in Worms 2008 im Druck erschienenen, gewichtigen und zweibändigen Basler Dissertation «Die Eremitage in Arlesheim: ein Englisch-Chinesischer Landschaftsgarten der Spätaufklärung» und somit intime Kennerin der Arlesheimer Sehenswürdigkeit der Spitzenklasse. Frau Hug hat auch schon zweimal in unseren «Baselbieter Heimatblättern» über ihr Thema publiziert.

Die Kosten der Führung übernimmt die Gesellschaft.
Achtung: Festes Schuhwerk ist empfohlen und etwas Standhaftigkeit erwünscht. Parkplätze nur in Dorfnähe.

Gäste sind wie immer sehr willkommen.

Voranzeigen

Montag, 1. August, 14 Uhr Präsentation von «**Laufende Bilder**. Alte Privatfilme aus Baselland» in der Broglin-Scheune, Anwil. Diese Veranstaltung ist eingebettet in die «Ammeler Kulturtage 2011».

An Stelle der dieses Jahr ausfallenden **Drei-Vereine-Exkursion** bietet die GRK im Spätsommer eine Stadtexkursion in eine Kleinstadt der Nordwestschweiz an. Es wird voraussichtlich Zofingen sein. Details folgen auf dem schriftlichen Weg und auf unserer Webseite **www-grk-bl.ch**

Vernissage und Lesung aus dem neuen Roman von Margrit Schriber, Das zweitbeste Glück (Nagel und Kimche), am Freitag, 28. Oktober 2011, 19.30 Uhr, im grossen Saal des Hotel Ochsen in Langenbruck. Es liest die Autorin; sie wird begleitet von der Harfenistin Madeleine Grieder Herzig. Der Roman beschreibt das den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift bekannte, kurze Leben von Leny Bider, der Schwester des Flugpioniers Oskar Bider.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Aus dem Jahresprogramm

Frühjahrstagung, Samstag, 18. Juni 2011, 11 Uhr
Exkursion «Solothurn im Mittelalter».
Eine Veranstaltung der Burgenfreunde. Organisation: lic. phil. Verena Bider.

Sommertagung, Samstag, 13. August 2011, 13.15 Uhr
Exkursion «Schloss Wildenstein – das Gebäude und seine Geschichte».
Eine Veranstaltung der Burgenfreunde». Führung durch Hans-Rudolf Tschopp.
Gutes Schuhwerk und Regenschutz sinnvoll.
Am Ende der Tagung wird ein Apéro offeriert.
Anreise individuell zum Besammlungsort Bushaltestelle Bubendorf Steingasse (Linie 70/71, Liestal ab 12.53 / 13.05). Dauer der Exkursion bis ca. 16 Uhr.
Fahrt ab Bubendorf-Steingasse zum Schloss und zurück durch Kleinbus.
Kosten für Bus und Führung: Fr. 40.– (wird vor Ort eingezogen).
Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung bis 22. Juli 2011 an Pierre Gürtler, Hotzlerweg 15, 4223 Blauen

Herbsttagung, Freitag, 7. Oktober 2011, 15 Uhr
Besuch des wieder eröffneten Museum.BL in Liestal.
Besammlung vor dem Museum (Zeughausplatz). Dauer der Führung: 1 Stunde
Kosten werden von der Gesellschaftskasse übernommen.

Anmeldung bis 20. September 2011 an Pierre Gürtler, Hotzlerweg 15, 4223 Blauen

www.rauracher.org heisst die im April 2011 aufgeschaltete Webseite der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde.